



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 25. Juli 1978

Blatt 1838

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:

(violett)

Versorgung Wiens mit Spitalbetten gesichert

Kommunal:

(rosa)

Den Wienern gefällt der Karlsplatz  
Informationskurs für Wöchnerinnen

Lokal:

(orange)

Das "Wandern" ist des Wieners Lust...  
Bevölkerungsentwicklung von 1869 bis heute

.....  
bereits am 24. juli 1978 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

### versorgung wiens mit spitalsbetten gesichert

9 wien, 24.7. (rk) die versorgung wiens mit spitalsbetten, auch in intensivstationen, sei vollstaendig gesichert, erklarte direktor dr. w i l f l i n g , bereichsleiter in der geschaeftsgruppe gesundheit und soziales, montag in einem orf-interview. es gebe in wien keine einzige medizinische abteilung, die gesperrt sei, betonte wilfling weiter. durch die urlaubszeit beim pflegepersonal bedingt, werden zwar einzelne stationen derzeit nicht belegt, sie werden aber, falls die notwendigkeit besteht, selbstverstaendlich sofort geoeffnet und stehen fuer die aufnahme von patienten zur verfuegung.

in den staedtischen krankenhaeusern muessten jedenfalls derzeit weder notbetten am gang aufgestellt werden, noch koenne ueberhaupt von einer bettennot gesprochen werden, erklarte wilfling. so konnten waehrend der salmonelleninfektion in der vergangenen woche innerhalb weniger stunden ueber hundert patienten ohne schwierigkeiten in den wiener spitaelern untergebracht werden.

wie wilfling ausserdem betonte, habe die rettung die anweisung, andere spitaeler anzufahren, wenn in einem kranknhaus eine bestimmte anzahl von betten belegt sei. das gelte jedoch nur fuer patienten, bei denen der transport in ein anderes spital medizinisch vertretbar sei. patienten mit akuten erkrankungen, die sofortiger behandlung beduerfen - wie es bei herzinfarkt oder kreislaufkollaps der fall ist - werden selbstverstaendlich sofort in das naechstgelegene kranknhaus gebracht und versorgt. das system, patienten, bei denen der laengere transport medizinisch zumutbar ist, in spitaeler mit einer groesseren anzahl freier betten zu verlegen, garantiere, dass menschen mit akuten erkrankungen jederzeit von der rettung ins naechstgelegene spital gebracht werden. (hs)

k o m m u n a l :

=====

## den wienern gefaellt der karlsplatz

1 wien, 25.7. (rk) die mehrzahl der wiener haelt den karlsplatz fuer einen interessanten und modernen platz, bei dem die verkehrslösung gut bewaeltigt wurde und der parkbereich ein echter ort der erholung fuer die innerstaedtische bevoelkerung ist. zu diesem resultat kam eine untersuchung, die im auftrag der stadt wien durchgefuehrt wurde.

die gesamte platzgestaltung inklusive gruenflaechen und verkehrswege erhielt von 61 prozent der befragten die note "sehr gut". 63 prozent halten den karlsplatz fuer einen interessanten, sauberen platz, 54 prozent fuer fortschrittlich und geplant, von 43 prozent erhielt er das typisch wienerische praedikat "charmant". 72 prozent sind vor allem von den fussgaengerbereichen angetan, die durch die buendelung der verkehrswege als einheitliche gruen- und erholungsflaeche zur verfuegung stehen.

bei der befragung zu den einzelnen gestaltungsmerkmalen stellte sich heraus, dass der verkehrsknotenpunkt karlsplatz viel mehr bekannt ist, als der erholungsraum karlsplatz. rund ein viertel der befragten hatten den parkbereich noch nie besichtigt. von den gestaltungselementen des parks gefielen den besuchern am besten die otto-wagner stationen, was sich mit 79 prozent positiver stimmen niederschlug, gefolgt vom teich mit 71 prozent positiver stimmen und den sitzmoeglichkeiten und der strassenbeleuchtung mit je 68 prozent positiver bewertungen. 41 prozent gaben an, die henry moore-plastik nicht zu kennen. als eher negativ (39 prozent) werden die grossen asphaltierten flaechen im park empfunden.

aber auch als verkehrsknotenpunkt schneidet der karlsplatz gut ab. 57 prozent der autofahrer finden, dass die jetzige verkehrslösung im vergleich zu frueher besser ist, 14 prozent sind der gegenteiligen ansicht. rund ein drittel der wiener bevoelkerung, die mit oeffentlichen verkehrsmitteln in die innere stadt kommt, faehrt ueber den karlsplatz. von diesen fahrgaesten halten 52 prozent die verkehrsverbindung im vergleich zu frueher fuer besser, 22 prozent fuer gleich gut und 16 prozent fuer schlechter. besonders gut schneidet die u-bahn ab, die zweitbeste bewertung erhielt die 2erlinie, die meisten negativen stimmen (42 prozent) die verbindung ring - operngasse - margaretenstrasse. (ba)

k o m m u n a l :

-----

informationskurse fuer woechnerinnen:

bisher 8.000 frauen in saeuglingspflege geschult

2 wien, 25.7. (rk) die im herbst vorigen jahres zunaechst als modellversuch auf initiative von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r in den geburtshilflichen abteilungen der wiener spitaeler gestarteten informationskurse fuer woechnerinnen haben sich als grosser erfolg erwiesen. seit november 1977 haben bereits mehr als 8.000 muetter daran teilgenommen. die gemeinsam mit dem gesundheitsamt der stadt wien installierte einrichtung hatte grossen anklang bei den muettern gefunden, die vielfach zur entbindung kamen, ohne sich vorher mit den problemen, die ein neugeborenes bringt, befasst zu haben. da gerade waehrend des wochenbettes die frau zeit hat, sich voll ihrer kommenden aufgabe zuzuwenden, lag der gedanke nahe, diese zeit fuer eine solche information auszunuetzen und damit moeglichst vielen frauen ein mindest-grundwissen zu vermitteln. die einrichtung sieht vor, dass der kinderarzt und die kinderschwester der station die jungen muetter in zweimal woechentlich stattfindenden informationsstunden ueber die pflege und ernaehrung der saeuglinge informieren beziehungsweise die fragen der muetter beantworten, wobei mindestens einmal woechentlich auch eine sozialarbeiterin anwesend ist. diese kann anfallende probleme loesen helfen beziehungsweise ueber bestehende hilfen, die die stadt wien anzubieten hat, informieren. gleichzeitig damit hat das gesundheitsamt der stadt wien aber auch schriftliche informationen fuer die frauen aufgelegt. in 12 informationsblaettern, die in einer plastikhuelle gesammelt werden sollen, wird die frau ueber schwangerschaft, geburt, wochenbett, pflege und ernaehrung des Kindes im ersten lebensjahr informiert. diese blaetter erhaelt die frau zum jeweils aktuellen zeitpunkt: die blaetter 1 bis 3 gemeinsam mit dem mutter-kind-pass in den gesundheitsaemtern, schwangerenambulanzen und schwangerenberatungsstellen der stadt wien, die blaetter 4 bis 8 in der geburtshilflichen abteilung und die blaetter 9 bis 12 in den mutterberatungsstellen der stadt wien. (z1)

L o k a l :

-----

das "wandern" ist des wieners lust...  
bevoelkerungsentwicklung von 1869 bis heute

3 wien, 25.7. (rk) interessante zahlen ueber die bevoelkerungs-  
entwicklung in wien enthaelt das heft nr. 1/1978 der "mitteilungen  
aus statistik und verwaltung der stadt wien". vor dem zusammenbruch  
der donaumonarchie - so heisst es in dem heft - stammte ein grosser  
teil der bevoelkerung wiens aus boehmen, maehren und ungarn. nur  
48,8 prozent der 2,083.500 bewohner wiens (nach dem gebietsstand  
von 1954) waren zum zeitpunkt 1910 in wien geboren. 15,3 prozent  
stammten aus dem uebrigen oesterreich und 35,9 prozent aus dem heu-  
tigen ausland - fast zwei drittel davon aus boehmen und maehren.  
hingegen waren 1971 bereits 65,3 prozent der bevoelkerung in wien  
geboren, 19,4 prozent stammten aus anderen bundeslaendern und nur  
noch 15,3 prozent hatten ihren geburtsort im ausland. der groessere  
teil der zuwanderer kam aus niederoesterreich und dem burgenland.

wien hatte in der zweiten haelfte des 19. jahrhunderts eine  
rasante entwicklung genommen. gab es 1869 898.855 wienerinnen und  
wiener, so waren es zur jahrhundertwende schon um rund eine million  
mehr. durch die starke zuwanderung nach wien entstanden grosse miss-  
staende im wohnungswesen. 1910 wurden in wien rund 75.500 bettgeher  
und an die 93.000 untermieter gezaehlt. die hohe bevoelkerungsdichte  
und die schlechten wohnverhaeltnisse in manchen teilen der stadt  
fuehrten zu einer abwanderung der bevoelkerung an den stadtrand und  
in den suburbanen raum. neben dieser stadtfucht wurde auch die  
landflucht wirksam. laendliche bevoelkerung liess sich am wiener  
stadtrand nieder.

#### bedeutungswandel wiens

der bedeutungswandel wiens von einer reichshaupt- und residenz-  
stadt eines grosstaates mit 51,350.000 einwohnern (1910) zur haupt-  
stadt eines kleinstaates mit 7,513.700 einwohnern (1976) hatte  
grosse veraenderungen zur folge. die bevoelkerungszahl sank in  
dieser zeit von 2,083.500 auf 1,592.400.

"gewandert" wird - wie aus der statistik zu ersehen ist - in wien auch heute noch. zwischen 1956 und 1961 sind insgesamt 49.200 menschen aus den bundeslaendern nach wien zu- und 18.600 aus wien weggezogen. ein jahrzehnt spaeter hatte sich die zahl der zuwanderer aus den bundeslaendern zwar auf 55.900 erhoehrt, aber dafuer ist die zahl der abwanderer aus wien gleich auf 40.600 gestiegen. die zuwanderung von niederoesterreich nach wien (mehr als 60 prozent der zugewanderten) und die abwanderung von wien nach niederoesterreich (mehr als 60 prozent der abgewanderten) ergab im zeitraum 1956 bis 1961 mit 20.000 personen noch eine positive bilanz. bis ende der sechzigerjahre schrumpfte diese positive wanderungsbilanz fuer wien allerdings auf 5.600 personen zusammen.

in juengster zeit koennen vor allem die politischen bezirke baden, moedling und wien-umgebung betraechtliche wanderungsgewinne auf kosten wiens verzeichnen. die wanderungsstroeme haben sich umgekehrt. dieser suburbanisierungsprozess im raum wien ist - wie es die statistiker erklaren - ein vorgang der ausdehnung der grossen staedte in ihr umland, wobei vor allem die wohnbevoelkerung, aber auch geschaefte und betriebe in die vororte und umlandgemeinden abwandern.

#### wanderung auch in wien

auch in wien selbst wurde und wird "gewandert". im dicht bebauten stadtgebiet (dazu zaehlen die bezirke 1 bis 9, 15 und 20 sowie die zentralen gebiete des 10. bis 14. und 16. bis 19. bezirks) gab es 1951 noch 1,227.300 bewohner, 1971 waren es nur noch 1,114.400. dieser bevoelkerungsrueckgang ist - wie es in dem statistischen heft heisst - sowohl auf die negative wanderungs- als auch auf die negative geburtenbilanz zurueckzufuehren. im selben zeitraum wuchs die bevoelkerung in den stadtrandbezirken (die bezirke 21 bis 23 sowie die randgebiete des 10. bis 14. und 16. bis 19. bezirks) von 343.800 um 156.600 auf 500.400 einwohner an. die stadtumlandgemeinden konnten von 1951 bis 1971 eine bevoelkerungszunahme von 33.300 vezeichnen. (am)